

Ein Stück Kunst- und Kulturgeschichte

Plattenhardt Werke der vor 100 Jahren geborenen Künstlerin Lilo Rasch-Naegele werden in der Galerie Domberger ausgestellt.

Sie hat für Triumph, Mercedes-Benz und Bosch gezeichnet und gemalt, Geschichten in der Stuttgarter Zeitung, Magazinen und Büchern illustriert, aber auch ihre eigenen Ideen zu Papier gebracht. Vom nächsten Samstag an sind 216 Arbeiten von Lilo Rasch-Naegele in der Galerie Domberger in Plattenhardt zu sehen. Eine umfangreiche Werkschau, die allerdings nur einen Bruchteil von dem zeigen kann, was die vor 100 Jahren in Stuttgart geborene Künstlerin hinterlassen hat.

Etwa 20 000 Werke und Skizzen hat Rasch-Naegele im Laufe ihres Lebens gezeichnet und gemalt. „Mit dieser Ausstellung wollen wir das breite Spektrum ihrer Arbeiten präsentieren“, sagt Marie-Sarah Linke vom Archiv Lilo Rasch-Naegele. Und das reicht von Auftragsarbeiten bis hin zur freien Kunst, „auch wenn oft keine Unterscheidung möglich ist“, wie Linke sagt, „sich bisweilen das eine aus dem anderen entwickelt.“

Ein Merkmal der Arbeiten Rasch-Naegeles ist der feine Strich, der – oft nur dezent um eine weitere Farbe ergänzt – genau

das darstellt, wofür andere eine ganze Palette von Pinseln und Farben benötigen. Wunderbar zu sehen ist dies bei den Cover-Illustrationen der Bücher von Heinrich Heine oder Simone de Beauvoir, die im Illustrationsbereich der Ausstellung zu sehen sind. In einer „Modeecke“ werden die Zeichnungen präsentiert, die Rasch-Naegele über einen Zeitraum von zehn Jahren exklusiv für den Wäschehersteller Schiesser entworfen hat – darunter ein liebevoll gestaltetes Büchlein über die Entwicklung der Unterwäsche im Laufe der Jahrhunderte. Und wo wir gerade in diesem Bereich sind: Auch eine Abteilung mit erotischen Zeichnungen ist zu sehen.

Ältere Besucher der Ausstellung werden möglicherweise einige Motive entdecken, die sie aus ihrer Jugend kennen. „Rasch-Naegele hat beispielsweise Sammelsticker für Nestlé gestaltet, ein Buch über mit dem Bosch-Quirl gezauberte Köstlichkeiten illustriert oder für das Aral-Journal Trendfarben der Autos dargestellt – und das in Schwarz-Weiß. „Diese Nähe zur Industrie hat Rasch-Naegeles Ansehen als Künstle-



Nach Ansicht von Marie-Sarah Linke hat Lilo Rasch-Naegele das Bild der Frau in der Nachkriegszeit in Deutschland zu einem gewissen Grad geprägt.

Foto: Thomas Kramer

rin beeinträchtigt“, sagt Linke. „Und dennoch war sie eine solche, hat jedoch mit ihrer Handwerkskunst auch gutes Geld verdient.“ Und sie geht noch weiter: „Die Stuttgarterin hat das Bild der Frau in Deutschland in der Nachkriegszeit bis zu einem gewissen Grad geprägt.“

Michael Domberger, der Betreiber der Galerie, freut sich über die Ausstellung in seinen Räumen. „Die Zeichnungen sind unglaublich gut“, sagt Domberger, „aber leider viel zu selten zu sehen“. Dazu gibt es

bis Ende Januar die Gelegenheit in Plattenhardt.

Umfangreiche Werkschau Die Ausstellung „Im Auftrag der Kunst“ zum 100. Geburtstag von Lilo Rasch-Naegele ist in der Galerie Domberger an der Uhlbergstraße 36-40 in Plattenhardt bis zum 25. Januar 2015 zu sehen. Die Vernissage ist am Samstag, 15. November, um 18 Uhr. Die Galerie ist anschließend mit Ausnahme der Feiertage dienstags bis sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

Sie prägte das Bild der modernen Frau

Die Galerie Domberger feiert Lilo Rasch-Naegele zum 100. Geburtstag der großen Grafikerin und Malerin

Wie begeht man einen 100. Geburtstag? In der Galerie Domberger in Filderstadt wurde Lilo Rasch-Naegele am Freitagabend zu Recht beklatscht. Bodo Rasch, Angelika Fellner und Manfred Naegele erinnerten an die 1978 gestorbene Gestalterin als Frau, die von Fachgrenzen wenig hielt.

VON RAINER YOGT

Dass die Kluft zwischen freier und angewandter Kunst nicht unüberwindlich ist, hat Anton Stankowski beispielhaft bewiesen. Dass Lilo Rasch-Naegele (1914–1978) dem Zwiespalt zwischen „künstlerischem Auftrag oder freier Kunst“ mit einer gewissen Eleganz begegnet ist und ihn durchaus als Chance für das eine wie das andere begriffen hat, stellt sich erst jetzt klar heraus.

Anlässlich des 100. Geburtstags der Künstlerin am vergangenen Freitag hat Corinna Steimel, die Leiterin der Städtischen Galerie Böblingen, zusammen mit Inna Nikolewna und Marie-Sarah Linke vom Archiv Lilo Rasch-Naegele eine Jubiläumsausstellung erarbeitet. Noch nie ist „die enge Verwobenheit von Leben, Werk und Zeitgeist“ so deutlich geworden wie in dieser Werkschau in den Räumen der Galerie Domberger in Filderstadt.

Lilo Rasch-Naegele war selbstverständlich Teil der Avantgarde

Das grafische Handwerkszeug erwarb sich die gebürtige Stuttgarterin an der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule bei Ernst Schneider. Damit auch dem Hölzel-Kreis mit Ida Kerkovius, Lily Hildebrandt, Oskar Schlemmer und Willi Baumeister ganz nah, bewegte sich die junge Grafikerin mittendrin im Milieu führender Stuttgarter Kulturschaffender. Paul Bonatz, Richard Döcker und der Bildhauer Otto Baum zählten zu ihrem Bekanntenkreis.

Als das Haus des Kunsthistorikers Hans Hildebrandt in den 1930er Jahren zum Treffpunkt der Stuttgarter Avantgarde wurde, war sie dabei. Nach dem Krieg half Willi Baumeister im legendären Café Bubenbad dem Aufbruch zur Abstraktion auf die Sprünge. Mitverschworen waren der Publizist Kurt Leonhard, der Sammler Ottomar Domnick und der Verleger Gert Hatje. Auch dort gehörte Lilo Rasch-Naegele mit dem Architekten Bodo Rasch dazu. Den hatte sie 1940 geheiratet und bis 1943 die Kinder Aiga und Bodo junior zur Welt gebracht.

Wie gefragt ihre Entwürfe waren, geht sowohl aus der imponierenden Anzahl als auch dem Umfang der ihr anvertrauten Aufgaben hervor. Bis 1938 arbeitete sie in Stuttgart als Presse- und Modezeichnerin für das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ und illustrierte für die Verlage Gröber-Neufra und die Deutsche Verlagsgesellschaft. Zum Renner wurden die von ihr gestalteten Schaufenster des Starfriseurs Hugo Benner im Wilhelmsbau.

Gegen Ende der 1930er Jahre wechselte sie nach Berlin und arbeitete für die Zeitschriften „Die Dame“ und „Die Neue Linie“. Der Nobis-Filmverleih vertraute ihr Aufträge an. Die selbstbewusste Ausstrahlung ihrer Frauenfiguren imponierte sichtlich und traf, ja prägte auch „das Bild der Frau“, den Zeitgeschmack. Für den Kalender „Das Jahr der Frau“ versammelte sie von Helena



Lilo Rasch-Naegele: Drei Grazien auf Schwarz (1974, Ausschnitt)

Abbildung: Archiv Lilo Rasch-Naegele

bis zu Lilith und Eva mythische Frauenfiguren. Von 1951 bis 1977 war sie für zig Verlage wie Franckh, Desch, Bertelsmann, Goldmann, Henri Nannen oder die Deutsche Verlagsanstalt als Illustratorin tätig oder entwarf Buchumschläge.

Die Auflistung der Schriftsteller, deren Bücher Lilo Rasch-Naegele verbreiten half, gleicht einer Zeitreise: Von Heinrich Kleist und Heinrich Heine, Boccaccio und Casanova, Simone de Beauvoir und Françoise

Sagan bis zu Marie-Luise Kaschnitz und Curt Goetz. Als Werbegrafikerin kurbelte sie das Geschäft an für die Marburger Tapetenfabrik, für Sarotti, Schiesser, Salamander, Philipps, Osrarn, Aral, Daimler-Benz, Bosch und Dujardin.

Auch dem „Wirtschaftswunder“ selbst wird Aufmerksamkeit zuteil. Fast unvermeidlich oblag es Frauen, um Sympathie zu werben. Doch auch namhafte künstlerische Vorbilder wirken irgendwie präsent, wenn

auch dem femininen eigenen Stil perfekt anverwandelt. So kann Dix Pate stehen, die Auseinandersetzung mit Picasso hat stattgefunden, Baumeister ist präsent, und bei strenger stilisierten Frauen spricht Schlemmer ein Wörtchen mit. Bewusst legt es die Schau auf ein dialogisches Miteinander von auftragsgebundenen Arbeiten mit parallel dazu gestalteter Malerei, Zeichnung und Grafik an – und schafft so spannungsvolle Dialoge.

Info

Lilo Rasch-Naegele: Ausstellung und Buch

- 1914 am 12. Dezember als Liselotte Margarete Naegele geboren, studiert die spätere Frau des Architekten Bodo Rasch an der Württembergischen Kunstgewerbeschule, arbeitet seit 1934 als Gestalterin und Illustratorin. 1978 stirbt sie in Oberaichen.

- Die Ausstellung ist den Räumen der Galerie Domberger (Filderstadt, Uhlbergstraße 36–40) ist bis zum 25. Januar 2015 zu sehen (Di bis So 12 bis 17 Uhr). www.lilo-rasch-naegele.com



Lilo Rasch-Naegele (1914–1978)

Foto: ALRN

- Lilo Rasch-Naegele hinterließ ein künstlerisches Erbe von rund 900 Ölbildern, annähernd 80 Druckgrafiken und einem zeichnerischen Konvolut im Umfang von über 12.000 Blättern. Auf dieser Basis erschien zum 100. Geburtstag der Künstlerin eine Publikation im Verlag Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart. „Mein Abenteuer ist meine Arbeit“ ist der Band „Lilo Rasch-Naegele – Illustratorin, Zeichnerin, Malerin“ überschieden (176 Seiten, 193 Abbildungen, 39,80 Euro). (STN)



2014 jährt sich der 100. Geburtstag der 1978 verstorbenen Stuttgarter Malerin Lilo Rasch-Naegele. Das Archiv Lilo Rasch-Naegele widmet ihr eine Ausstellung in der Galerie Domberger, Uhlbergstraße 36-40, Filderstadt. Sie ist sonntags immer von 12 bis 17 Uhr - bis 25. Januar - zu sehen. Eintritt frei. FOTO: PHILIPPI